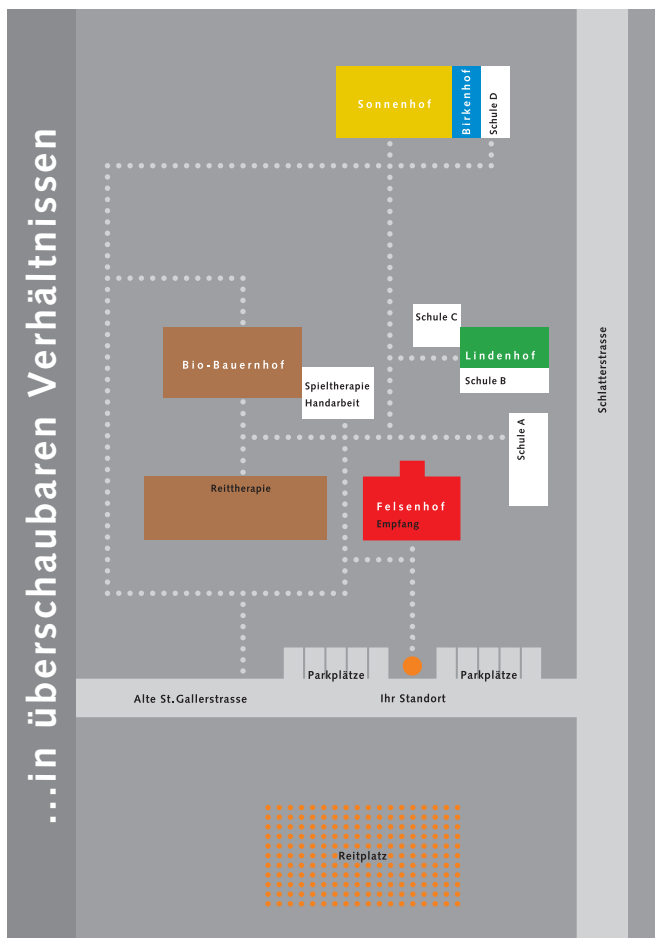




Auf dem institutionseigenen Grundstück befinden sich das Hauptgebäude Felsenhof, ein Bauernhof mit Reitplatz sowie zwei Wohngruppenhäuser Lindenhof, Sonnenhof/Birkenhof und ein Pavillon. Die Schulräumlichkeiten sind auf diese Häuser verteilt.

Pädagogisches Zentrum
 Pestalozzihaus
 Alte St.Gallerstrasse 1
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 368 21 21
 Fax 052 368 21 20
 info@pestalozzihaus.ch

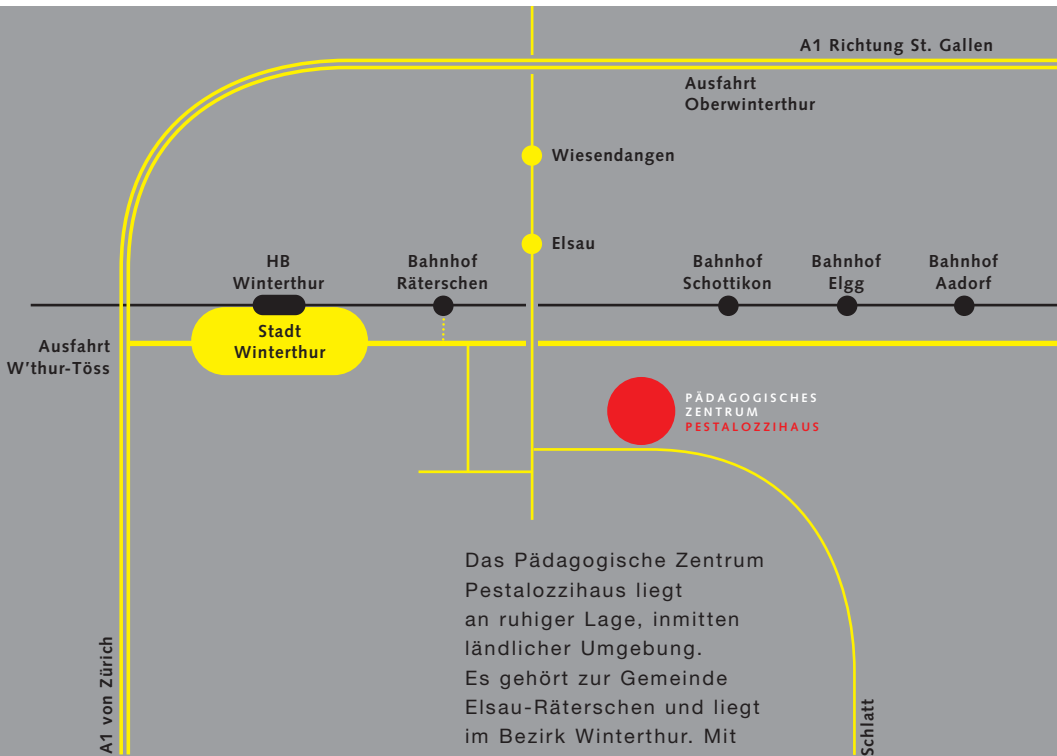




PÄDAGOGISCHES
ZENTRUM
PESTALOZZIHAUS



Wo Kinder ihren Rhythmus finden...



Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus liegt an ruhiger Lage, inmitten ländlicher Umgebung. Es gehört zur Gemeinde Elsau-Räterschen und liegt im Bezirk Winterthur. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist es gut erreichbar, denn es liegt an der S-Bahnlinie 35 Winterthur-Wil, 10 Gehminuten ab Bhf. Räterschen

· · · · ·	Wo Kinder ihren Rhythmus finden...	2
· · · · ·	früher	4
· · · · ·	heute	5
· · · · ·	in klaren Strukturen	6
· · · · ·	mit ausgebildetem Personal	7
· · · · ·	in den Wohngruppen	8
· · · · ·	in der Wohngruppe Lindenhof	10
· · · · ·	in der Wohngruppe Sonnenhof	11
· · · · ·	in der Wohngruppe Felsenhof	12
· · · · ·	in der Wohngruppe Birkenhof	14
· · · · ·	in der Schule	16
· · · · ·	in der musischen Erziehung	20
· · · · ·	in der Therapie	22
· · · · ·	in der Landwirtschaft	24
· · · · ·	im Haushalt	26
· · · · ·	bei der Aufnahme	27
· · · · ·	in Ferienaufenthalten	29
· · · · ·	im Kontakt mit den Angehörigen	30
· · · · ·	im Gemeinschaftsleben	32
· · · · ·	bei internen Ferienaktivitäten	34
· · · · ·	bei Vorführungen	37
· · · · ·	in Projekten	39
· · · · ·	 	
· · · · ·	Kenndaten	40

Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus versteht sich als professionelle Institution der stationären und teilstationären Kinder- und Jugendhilfe. Das Angebot umfasst ein Schulheim in Elsau-Räterschen sowie eine Tagesschule in Bülach. Letztere wird in einer separaten Broschüre dargestellt. Kinder, die durch das Pädagogische Zentrum betreut werden, erhalten eine Erziehung und schulische Förderung, die sich nach dem aktuellen pädagogischen Erkenntnisstand richtet und laufend weiterentwickelt wird.

Im Mittelpunkt der erzieherischen Bemühungen steht das Kind. Alle Angebote, Strukturen und Massnahmen sind so eingerichtet, dass sie dem Kind Halt, Geborgenheit und Perspektiven bieten. Aber nicht nur das Kind, auch die Handlungen und Verhaltensweisen der am Erziehungsprozess Beteiligten sind Gegenstand gemeinsamer Überlegungen.



Ziel der erzieherischen und schulischen Bemühungen sind eine positive Lebenseinstellung, eine hohe Leistungsbereitschaft und die optimale Förderung der persönlichen Ressourcen. Die Kinder und Jugendlichen erhalten die Grundlagen für ein möglichst eigenständiges und erfülltes Handeln in der Gesellschaft.

Erziehung und schulische Förderung sind Prozesse, die im Verlaufe eines Lebens von einer Vielzahl von Personen wahrgenommen werden. Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus leistet hier einen positiven und verbindlichen Beitrag. Es möchte dabei mit allen andern beteiligten Personen, insbesondere den Eltern, eine gute Zusammenarbeit pflegen. Für Kinder und Jugendliche, welche das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus verlassen, werden geeignete Anschlussmöglichkeiten gesucht.

Der gegenseitige Umgang und die Umgangsformen, sowohl unter den Kindern als auch unter den Erwachsenen, sowie zwischen Kindern und Erwachsenen sollen geprägt sein von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung. Die Bereitschaft, schwierige und schöne Situationen miteinander zu teilen, ist Teil des gemeinsamen Alltags.

Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus lebt bewusst in einer regionalen Kultur und nimmt deren Bräuche und Traditionen auf. Es ist aber auch offen für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher kultureller, religiöser und sozialer Herkunft. Es nimmt deren Werte ernst und integriert sie nach Möglichkeit in den Tages- und Jahreslauf.

Eine professionelle Arbeits- und Führungsstruktur ermöglicht selbständiges Handeln, Teamarbeit und die Mitgestaltung von Arbeitsformen und -inhalten. Die Arbeitsweise und das Erreichen der gesetzten Ziele werden laufend überprüft. Die fachliche und menschliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beruht auf einer anerkannten Berufs- und Fachausbildung sowie einer kontinuierlichen Weiterbildung.

Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden von Kindern und Mitarbeitenden sind massgebliche Kriterien der Handlungen und Entscheide. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt in seinem Arbeitsbereich die Mitverantwortung für die Sicherheit und Gesundheit der Kinder sowie seiner Kolleginnen und Kollegen.

Die von der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellten Mittel werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen eingesetzt. Mit den materiellen Ressourcen wird sorgsam umgegangen. Sie werden in Projekte investiert, die das Wohl der anvertrauten Kinder zum Ziel haben.

Die «Gemeinnützige Gesellschaft» erwirbt 1900 das «Landgut zum Felsenhof» in Rätterschen samt Landwirtschaft und richtet ein Schulheim für ca. 20 Kinder ein. 1926 übernimmt die Kommission Pestalozzihaus als privater Verein die Trägerschaft.

1970 wird ein neues Konzept eingeführt, dessen Ziel die Schulung und Erziehung von normalintelligenten, verhaltensauffälligen Buben und Mädchen ist. Gleichzeitig ergibt sich eine Gliederung in zwei Wohngruppen mit je 8 Kindern unter der Leitung von fachlich ausgebildetem Erziehungspersonal. Das neue Heimkonzept führt auch zu verschiedenen baulichen Veränderungen, wie beispielsweise 1975 dem Bau des Gruppenhauses Sonnenhof.

1976 wird eine Leiter-Wohnung im Felsenhof eingebaut und 5 Jahre später zusätzlich eine kleine Wohnung für Jugendliche. 1988 wird die Wohngruppe Lindenhof renoviert. 1990 bringt ein neues Landwirtschaftskonzept einige Grundsatzänderungen wie beispielsweise die Umstellung auf Bio-Betrieb.

Im Jahre 2001 findet ein Leiterwechsel statt. Eine neue, zeitgemässe Organisations- und Führungsstruktur wird eingeführt und neu eine Kleingruppe eingerichtet, welche einen Betreuungsdienst während des ganzen Jahres sicherstellt. Nach und nach wird das schulische Angebot, vor allem im musischen Bereich, erweitert. Ein neuer Schulpavillon entsteht. Die Landwirtschaft wird auf Mutterkuhhaltung umgestellt, und mit der Einrichtung eines Timeout-Platzes auf dem Bauernhof können auch Kurzplatzierungen angeboten werden.

Im Jahr 2002 wird die externe Tagesschule Eschenmosen in Bülach gegründet. Sie betreut 13 Schülerinnen und Schüler der Primarschule.



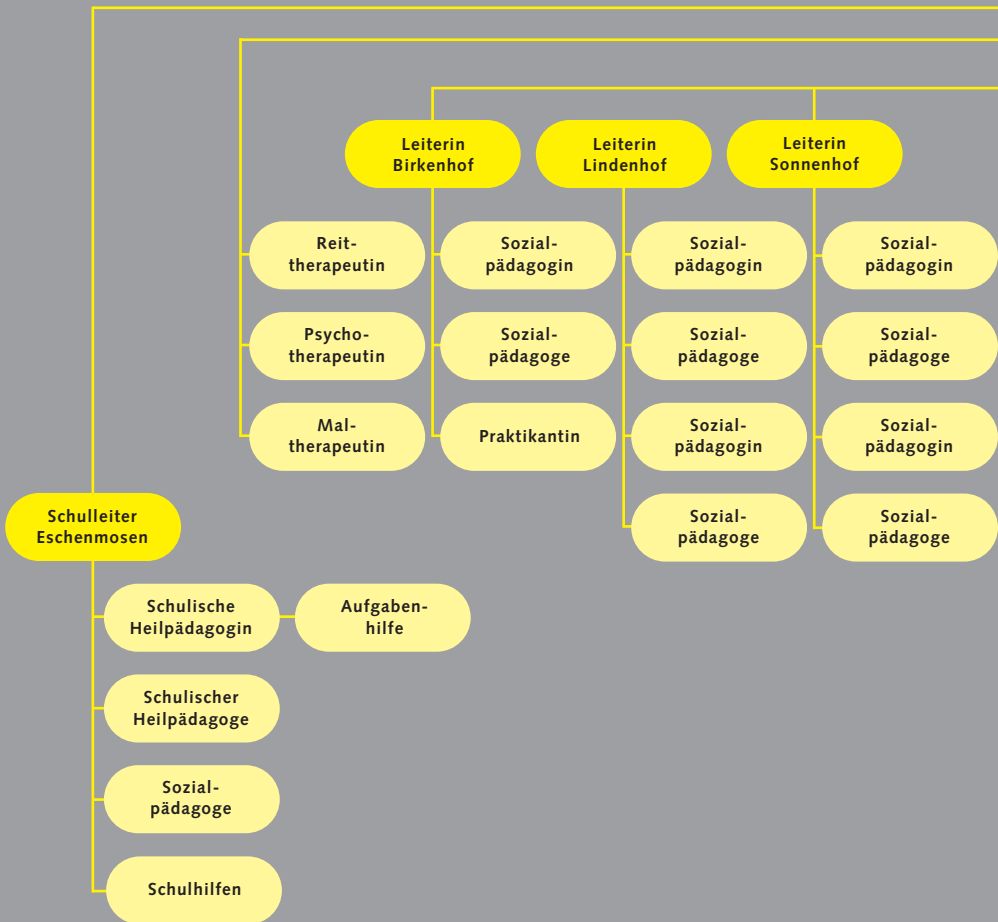
Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus zeichnet sich gegenüber anderen Institutionen der stationären Jugendhilfe durch die folgenden Merkmale aus: Es ist klein und während seiner langen Geschichte nur langsam gewachsen. Die Gebäude sind in ein kleines, vielgestaltiges und überschaubares Gelände eingebettet. Zum Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus gehört ein Bauernhof, der nach modernen Gesichtspunkten geführt wird. Damit ist der freie Zugang und der Kontakt zu verschiedenen Tieren gewährleistet. Durch die Landwirtschaft werden Arbeitsabläufe und -inhalte deutlich, deren Wahrnehmung oder Nachvollzug viel Anregung, Anleitung und eine natürliche, praktische Betätigung ermöglichen. Die Grösse und die Strukturen der Institution bieten sowohl den Rückzug auf ein familienähnliches Gruppenleben, als auch die Erfahrung einer grösseren Gemeinschaft.

Dank der Nähe und Vernetztheit der verschiedenen Angebote und Arbeitsprozesse bilden sich Synergien, welche ein hohes Mass an Betreuung und Führung gewährleisten. Aufgrund dieser Faktoren eignet sich das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus in besonderem Masse für Kinder im frühen Schulalter, welche viel Begleitung, ein sicheres Umfeld und Orientierung brauchen.

Im Schulbereich wird der Leistungsbereitschaft und dem Leistungsvermögen der Schülerschaft grosses Gewicht beigemessen. Die Kinder werden im Rahmen des Lehrplans des Kantons Zürich gefördert. Zusätzliche Angebote geben der Institution ein besonderes musikalisches Gepräge; die Kinder erhalten Rhythmik- sowie Instrumentalunterricht und besuchen ein Malatelier.

Durch eine gute Durchmischung, welche das Schwergewicht auf die jüngeren Jahrgänge legt und eine geschickte Neupositionierung der älter werdenden Kinder innerhalb der Institution (Oberstufen- und Lehrlingsgruppe, externe Oberstufe) ermöglicht, bleibt dem Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus sein kindgerechter Charakter erhalten. In der Regel werden keine Kinder aufgenommen, die älter sind als 10 Jahre.

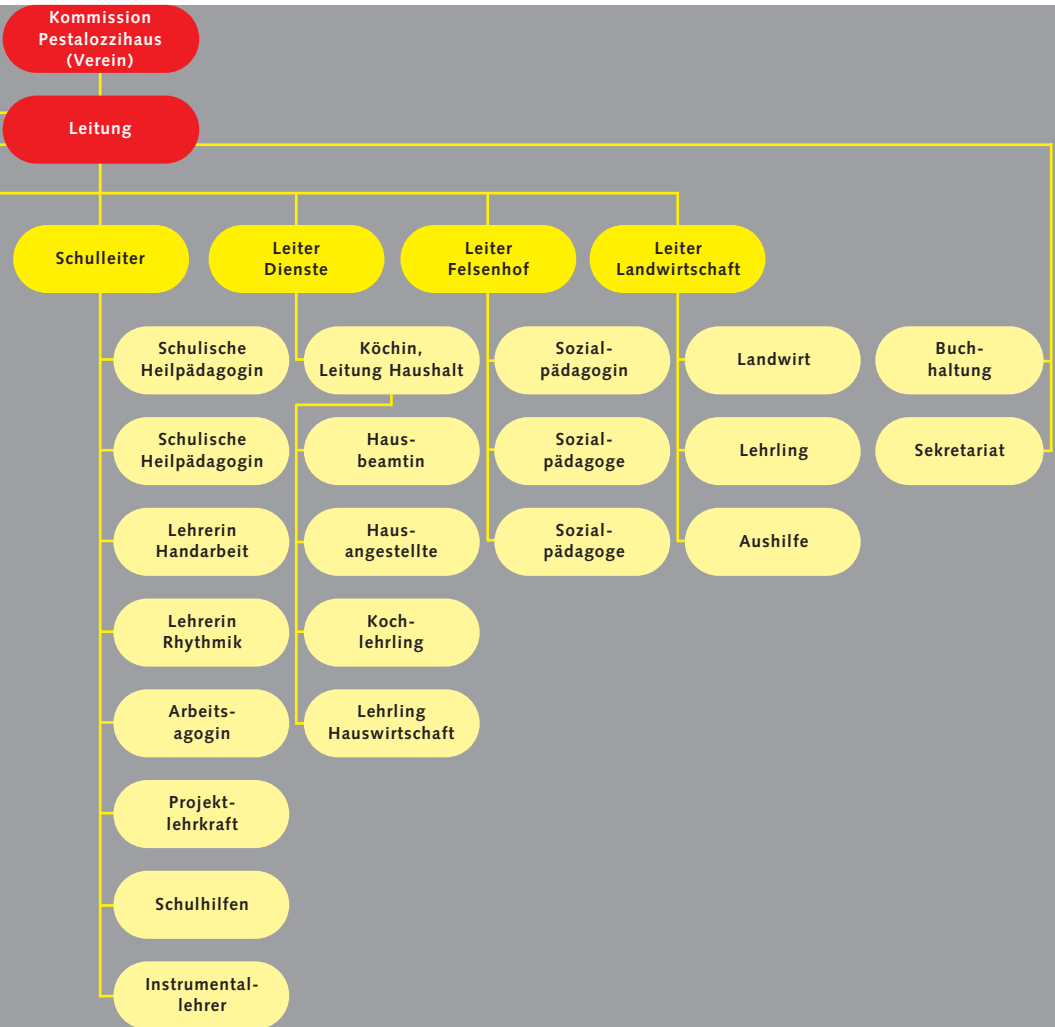




...mit ausgebildetem Personal

Die Lehrkräfte sowie die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, welche für die Erziehung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen zuständig sind, haben eine qualifizierte Ausbildung einer Fachhochschule oder einer Höheren Fachschule und bringen in der Regel Erfahrungen

aus anderen stationären oder ambulanten Einrichtungen der Jugendfürsorge mit. Sie arbeiten in Vollzeit- oder Teilzeitanstellungen in der Institution. Praktikantinnen und Praktikanten werden nur in geringer Zahl und nur vorübergehend eingestellt.





Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus umfasst vier verschiedene Wohngruppen. Neben einigen Gemeinsamkeiten weisen diese Gruppen auch ein je spezifisches Profil auf:

**Gemischt,
aber nicht alle**

Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus ist grundsätzlich geschlechtergemischt. Nur die Wohngruppe Sonnenhof ist eine Bubengruppe. Eine Verteilung der wenigen Mädchen auf alle Gruppen würde zu Ungleichgewichten führen, welche einer sinnvollen geschlechtsspezifischen Erziehung abträglich wären.

Gemeinsamkeiten

Alle Wohngruppen folgen einem strukturierten, regelmässigen Tagesablauf, vom gemeinsamen Mittagessen im grossen Esszimmer über eine gemeinsame Arbeitszeitenregelung bis hin zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Viele Unternehmungen, wie Skilager, Projektstage, Feste, Musik und Theater, Trekking und Abenteuerwochen werden gruppenübergreifend durchgeführt. Der Kinderrat vertritt die Interessen aller Kinder und Gruppen.

**Jedem Kind
eine Bezugsperson**

Ein Bezugspersonensystem sorgt dafür, dass immer eine Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge für ein bis zwei Kinder oder Jugendliche hauptverantwortlich ist. Die Bezugsperson kümmert sich um die Bedürfnisse des betreffenden Kindes, verantwortet auf Gruppenebene die Umsetzung der Erziehungsziele und kümmert sich um die Elternzusammenarbeit.



Einbezug der Kinder in die Alltagsarbeiten

Die Kinder und Jugendlichen werden gezielt im Haushaltsbereich (Einkauf, Kochen, Reinigung) miteinbezogen und geschult.

Wochenenden mit der Wohngruppe

Die internen Wochenenden werden genutzt für Ausflüge oder Aktivitäten, die im normalen Wochenalltag nicht durchführbar sind. Sie geben dem Kind und Jugendlichen Anregung für die Gestaltung der Freizeit und fördern den Gemeinsinn.

Freizeitangebote in Elsau-Räterschen und in Winterthur

Die Kinder haben die Möglichkeit, eine ihren Interessen und ihrem Alter angemessene Freizeitaktivität zu wählen, welche sie mit Kindern ausserhalb der Institution in Kontakt hält. Das Angebot ist gross. Es reicht vom Fussballclub, über die Jugendriege, den Schwimmclub und das Turmspringen bis zum Schiessverein.

Durchgehende Betreuung

Die Sozialpädagogen der Wohngruppe Birkenhof bieten bei Bedarf für die Kinder und Jugendlichen des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus eine durchgehende stationäre Betreuung. Eingeschlossen sind Wochenenden, Ferien und Feiertage. Einzelne Ferienwochen können auch von externen Kindern, (z.B. solchen der Tagesschule in Bülach), im Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus verbracht werden.

Kinder

Im Lindenhof werden 8 Mädchen und Buben im Alter von 6–14 Jahren betreut. Sie besuchen die interne Primarschule oder in Ausnahmefällen die externe Primarschule in Elsau.

Aufenthaltsregelung

Die Kinder verbringen in der Regel jedes zweite Wochenende von Samstag 10.00 bis Sonntag 18.15 Uhr bei ihren Angehörigen. Einen Teil der Sommerferien und der Frühjahrsferien, sowie die Herbst- und Weihnachtsferien verbringen die Kinder ebenfalls zu Hause.

Im Bedarfsfall werden die Kinder zusätzlich auch während der Besuchswochenenden und in der Ferienzeit durch die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der Wohngruppe Birkenhof betreut.

spezielles Profil

Die gezielte Unterstützung und Förderung von Mädchen und Buben im Rahmen einer gemischten Kindergruppe ist ein besonderes Anliegen der Wohngruppe Lindenhof. Der Tatsache, dass Mädchen in Kindergruppen gegenüber Buben oft in den Hintergrund treten, soll bewusst begegnet werden. Dazu dienen insbesondere regelmässige Gruppenabende, wo Themen wie Gesundheitserziehung oder physische und psychische Probleme bearbeitet werden. Dem Einzelgespräch der Betreuungsperson mit dem Kind wird ausserdem grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Buben und Mädchen sollen ihrer Individualität Ausdruck geben können, was sich nicht zuletzt auch in der Gestaltung des individuellen Schlaf- und Wohnraumes ausdrücken soll.

Organisation und Infrastruktur

Die Wohngruppe wird von einer Sozialpädagogin geleitet und von insgesamt 4 weiteren Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen betreut. Die Wohngruppe Lindenhof bewohnt im gleichnamigen Haus einen Wohnkomplex auf dem Gelände der Institution. Es finden wöchentlich Teamsitzungen und regelmässig Teamsupervisionen statt. Die Wohngruppenleitung ist Mitglied des Leitungsteams des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus.

Kinder

Im Sonnenhof werden 8 Buben im Alter von 6–14 Jahren betreut. Sie besuchen die interne Primarschule oder in Ausnahmefällen die externe Primarschule in Elsau.

Aufenthalts- regelung

Die Kinder verbringen in der Regel jedes zweite Wochenende von Samstag 10.00 bis Sonntag 18.15 Uhr bei ihren Angehörigen. Einen Teil der Sommerferien und der Frühjahrsferien, sowie die Herbst- und Weihnachtsferien verbringen die Kinder ebenfalls zu Hause.

Im Bedarfsfall werden die Kinder zusätzlich auch während der Besuchswochenenden und in der Ferienzeit durch die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der Wohngruppe Birkenhof betreut.

spezielles Profil

Der Sonnenhof folgt einem auf die Sozialisation und die Bedürfnisse von Buben ausgerichteten Handlungs- und Stufenkonzept. Wichtig sind erlebnisorientierte Angebote, in dem Spiel und Sport eine zentrale Rolle spielen. Aber auch die Bewusstmachung und Bearbeitung gruppendynamischer Aspekte hat grosses Gewicht. Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen reflektieren ihre Rolle als männliche oder weibliche Leitfiguren von Buben. Die Eltern werden für entsprechende Zusammenhänge sensibilisiert.

Organisation und Infrastruk- tur

Die Wohngruppe wird von einem Sozialpädagogen geleitet und von insgesamt 4 weiteren Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen betreut. Die Wohngruppe Sonnenhof bewohnt im gleichnamigen Haus einen Wohnkomplex auf dem Gelände der Institution. Es finden wöchentlich Teamsitzungen und regelmässig Teamsupervisionen statt. Die Wohngruppenleitung ist Mitglied des Leitungsteams des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus.

Jugendliche

Im Felsenhof werden 5 Jugendliche im Alter von 14–18 Jahren betreut. Sie besuchen die externe Oberstufe von Elsau-Schlatt oder machen eine interne (Koch, Hauswirtschafterin, Landwirtschaftlicher Angestellter) oder externe Lehre.

Aufenthalts- regelung

Die Jugendlichen der Wohngruppe Felsenhof verbringen in der Regel jedes zweite Wochenende von Samstag 09.00 bis Sonntag 20.00 Uhr bei ihren Angehörigen. Einen Teil der Sommerferien und der Frühjahrsferien sowie die Herbst- und Weihnachtsferien verbringen die Jugendlichen zu Hause, bzw. absolvieren vom Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus aus verschiedene externe Schnupperlehren.

Im Bedarfsfall werden die Jugendlichen zusätzlich auch während der Besuchswochenenden und in der Ferienzeit durch die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der Wohngruppe Birkenhof betreut.

Für Lehrlinge und Jugendliche der 3. Oberstufe werden die Wochenenden und die Ferienzeiten individuell geregelt.

Der Lehrling, der in der internen Landwirtschaft ausgebildet wird, nimmt am Gruppenleben der Jugendlichen im Felsenhof teil. Seine Betreuung wird durch den Betriebsleiter der Landwirtschaft (Lehrmeister) gewährleistet.

spezielles Profil

Altersspezifische Themen wie Berufswahl, Freizeitgestaltung, Beziehungspflege zu Gleichaltrigen sowie die Suchtprävention stehen bei der Betreuung der Jugendlichen im Vordergrund. Die Jugendlichen werden zur Mitverantwortung gegenüber der Wohngruppe angehalten und in die Alltagsplanung mit einbezogen.

Sowohl in Ausbildungsfragen als auch bei Verhaltensproblemen wird auf eine möglichst umfassende Nutzung der vorhandenen persönlichen Ressourcen geachtet.

Die Jugendlichen und Lehrlinge werden in die internen Entwicklungsplanungen direkt einbezogen und sind bei den meisten Gesprächen dabei.

Organisation und Infrastruktur

Die Wohngruppe Felsenhof wird durch einen Sozialpädagogen geleitet und zusätzlich von drei Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen betreut. Diese kümmern sich um die Bedürfnisse und Entwicklungsschritte der Jugendlichen. Es finden wöchentlich Teamsitzungen und regelmässig Teamsupervisionen statt. Die Wohngruppe Felsenhof bewohnt eine geräumige Wohnung im Haupthaus der Institution. Die Wohngruppenleitung ist Mitglied des Leitungsteams des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus.

Kinder

Im Birkenhof werden 4–5 Kinder im Alter von 6–12 Jahren betreut. Sie besuchen die interne Primarschule oder in Ausnahmefällen die externe Primarschule in Elsau. Ist der fünfte Platz frei, so steht dieser auch für Kurz- oder Notplatzierungen zur Verfügung. Zusätzlich kann im Bedarfsfall maximal 1 Schüler der Ortsgemeinde als teilstationärer Tagesschüler betreut werden.

Aufenthalts- regelung

Die Kinder verbringen in der Regel jedes zweite Wochenende von Samstag 10.00 bis Sonntag 18.15 Uhr bei ihren Angehörigen. Ebenso verbringen die Kinder einen Teil der Sommer- und Frühjahrsferien sowie die Herbst- und Weihnachtsferien zu Hause.

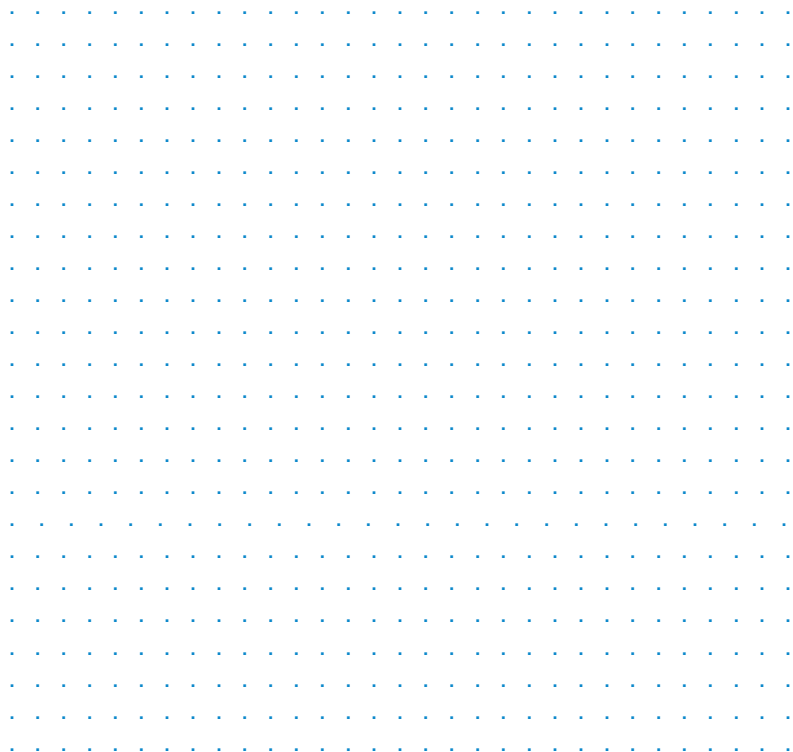
spezielles Profil

Im Bedarfsfall werden die Kinder zusätzlich auch während der Besuchswochenenden und in der Freizeit durch die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der Wohngruppe Birkenhof betreut. Diese übernehmen diesen Zusatzdienst für das ganze Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus. Sie betreuen dann jene Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht nach Hause gehen. In Ferienzeiten betreuen sie zudem externe Ferienkinder.

Die konzeptionelle Ausrichtung nimmt auf den Umstand Rücksicht, dass die Gruppenzusammensetzung relativ oft wechseln kann. Eine enge Betreuung sowie einfache Regeln und Abläufe rücken dadurch in den Vordergrund.

**Organisation
und Infrastruktur**

Die Wohngruppe Birkenhof wird durch eine Sozialpädagogin geleitet und zusätzlich von zwei Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie einer Sozialpädagogin in Ausbildung betreut. Es finden wöchentlich Teamsitzungen und regelmässig Teamsupervisionen statt. Die Gruppenwohnung im Haus Sonnenhof ist so eingerichtet, dass genügend Wohnraum besteht für 5 Kinder. Für die Kinder sind 1er- und 2er-Zimmer vorhanden. Die Wohngruppenleitung ist Mitglied des Leitungsteams des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus.



Schulangebote

Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus führt eine lehrplanorientierte Sonderschule für Kinder der Unter- und Mittelstufe. Die Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler sowie leistungsfähige Primarschülerinnen und Primarschüler besuchen die öffentliche Schule in Elsau. Die Schulabteilungen des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus werden im Mehrklassensystem, 1.–3., bzw. 4.–6. Klasse geführt. Die Schülerzahl beträgt sowohl in der Unter-, als auch in der Mittelstufe ca. 10 Kinder.

Für die meisten Fächer werden die Stufen in Kleingruppen aufgeteilt. Einzelne Kinder erhalten Einzelunterricht.

Unterrichtsprinzipien

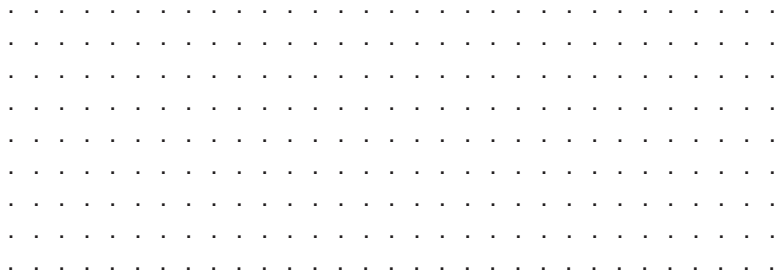
- **Leistung- und Leistungsbereitschaft:** Die Kinder werden zu einem positiven Arbeitsverhalten und zu angemessenen Leistungen erzogen.
- **Lernfreude:** Freude am Lernen ist ein wichtiges Ziel. Die Kinder sollen Schritt für Schritt darauf hingeführt werden.
- **Ressourcenorientierung:** Der Unterricht orientiert sich an den Schülerinnen und Schülern, deren Lebenshorizont, deren Interessen, Bedürfnissen und Begabungen. Die Begabungen und Stärken der Kinder sollen erhalten und weiter entwickelt werden.
- **Lernkontrollen:** In den Unterricht sind verschiedene Lernkontrollen, Tests und Prüfungen eingebaut. Die Lernfortschritte werden dokumentiert.

Arbeitsdienst

Kinder, die aufgrund von Konzentrations- oder Disziplinschwierigkeiten dem Unterricht nicht folgen können oder ihn stören, werden einem internen Arbeitsdienst zugeführt, der von einer Arbeitsagogin während der Schulzeiten angeboten wird. Die betroffenen Kinder können im Rahmen von praktischen Arbeiten auf dem Gelände oder der Landwirtschaft wieder einen Ausgleich zur schulischen Arbeit finden oder sich in Konflikt- und/oder persönlichen Krisensituationen beruhigen. Ziel ist eine schnelle Rückkehr des Kindes in den Unterricht.



Turmbau



Unterricht in Kleingruppen

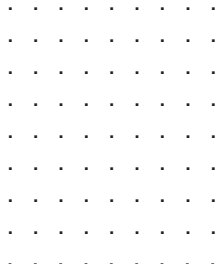
Da die Kinder oft schwierig zu führen sind und viel individuelle Begleitung brauchen, werden die Klassen meistens im Teamteaching oder in getrennten Gruppen geführt. Das erlaubt die situationsgerechte Zusammenarbeit oder Parallelisierung sowie eine begleitende individuelle Unterstützung einzelner Kinder. Die Aufteilung der Gruppen wird durch einen leicht erweiterten Stellenetat ermöglicht, den parallelen Einsatz von Fachlehrkräften, den parallelen Einsatz von Gastlehrkräften (für Theater, Musik, Kunsthandwerk, Zirkus etc.) sowie den stundenweisen Einsatz von Schulhilfen.

Computer

Der Umgang mit dem Computer ist Teil des Unterrichts. Lernprogramme werden zum Üben verschiedener Fertigkeiten eingesetzt. Mit dem Internet werden verschiedene Informationsquellen angezapft. Lernspiele fördern das Forschen und Entdecken. Texte werden gestaltet und bestimmte Inhalte können graphisch umgesetzt werden.

Besuch der externen Oberstufe

Jugendliche, die nach der Primarschule im Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus verbleiben, besuchen die Oberstufe der Regelschule der Gemeinde Elsau-Räterschen. Der schulische Fortschritt wird durch die Wohngruppe unterstützt und in enger Zusammenarbeit mit den Regelklassenlehrkräften begleitet. Im Bedarfsfall werden seitens der internen Lehrkräfte vorübergehend Stützstunden angeboten.



Religions- unterricht

Nach Absprache mit den Eltern besuchen die evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Kinder und Jugendlichen den konfessionellen Religionsunterricht in der Gemeinde Elsau-Räterschen. Dies vor allem auch im Hinblick auf religiöse Feste wie Erstkommunion, Konfirmation und Firmung. Die religiöse Unterweisung bei anderen Religionsgemeinschaften wird von Fall zu Fall mit den Eltern geplant.

Organisation und Infra- struktur

Die interne Schule wird durch einen Schulleiter geleitet und beschäftigt Schulische Heilpädagoginnen, Primarlehrkräfte, eine Handarbeitslehrerin, eine Rhythmiklehrerin, eine Maltherapeutin sowie verschiedene Schulhilfen. Die Schule verfügt über vier Klassenzimmer, einen Handarbeitsraum, ein kleines Atelier für Malen und Gestalten, zwei Musikzimmer sowie einen Mehrzweckraum für Theater, Musik und Rhythmik. Ein grosser Pausenplatz mit Spielgeräten und eine Spielwiese bieten vielfältige Möglichkeiten für Spiel und Sport. Für den Turn- und Sportunterricht steht eine Turnhalle der öffentlichen Schule zur Verfügung.

Rhythmik

Alle Kinder der Unterstufe und ein Teil der Kinder der Mittelstufe (Wahlfach) besuchen den Musik- und Rhythmik-Unterricht. Er wird von einer Fachperson im Beisein der Lehrkraft erteilt und umfasst die musikalische Früherziehung (Rhythmus, Melodie, Instrumenten- und Musikkunde) sowie die rhythmisch-musikalische Förderung (Bewegung, Tanz, Körperschulung).

Instrumental- unterricht

Lehrkräfte der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung unterrichten all jene Kinder, die ein Instrument lernen wollen und eine entsprechende Begabung und Leistung erbringen können. Sie musizieren zusammen und allein am Klavier, am Schlagzeug, mit der Gitarre, dem Keyboard, der Klarinette und weiteren Instrumenten. Die Kinder treten an internen und externen Vorspielstunden und Konzerten auf. Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus stellt die Instrumente und die Probelokale zur Verfügung.

Malatelier

Für die Kinder der Unter- und Mittelstufe steht ein Malatelier zur Verfügung. Die Kinder können hier ihre Kreativität und Experimentierfreude weiterentwickeln. Der Entwicklung des persönlichen Ausdrucks wird besondere Beachtung geschenkt. Der Unterricht wird durch eine Maltherapeutin erteilt.

Psychotherapie



Eine Kinderpsychotherapie wird angeordnet, wenn bei der Aufnahme eine schriftliche Therapieindikation oder ein begründeter Antrag der internen Fachleute (Sozialpädagogen/Lehrkräfte) vorliegt. Die psychotherapeutischen Leistungen werden befristet angeboten. Die Kinderpsychotherapie bearbeitet Entwicklungsrückstände, emotionale Einengungen (Ängste, Aggressionen, Trauer), emotionale und kognitive Ursachen pathologischer Verhaltensweisen, psychosomatische Störungen sowie posttraumatische Folgen von Gewalt, Übergriffen oder Unfällen.

Die Kinderpsychotherapie benutzt zur Bearbeitung der Themen vor allem spieltherapeutische Angebote wie Sandspiel, Rollenspiel, Geschichten und inneres Bilderleben. Die Bearbeitung wird dem Alter der Kinder angepasst und berücksichtigt die innere Bereitschaft des Kindes. Bedeutsam ist auch das gemeinsame Gespräch beim Malen, Musizieren, Schreiben und Spielen im Therapieraum oder in der Natur. Die Kinderpsychotherapie lockert innere Blockaden oder setzt sich mit Grenzen auseinander und unterstützt damit innere Entwicklungsschritte im Sinne einer lösungsorientierten Zielsetzung. Die vor allem beim jüngeren Kind noch stark vorhandene Symbolsprache ist ein wichtiger Bestandteil von Spielsituationen.



Therapeutisches Reiten

Nach dem Eintritt ins Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus haben alle Kinder die Möglichkeit zu reiten. Voraussetzung ist das entsprechende Interesse und die Einsatzbereitschaft des einzelnen Kindes. Das Therapeutische Reiten wird durch eine ausgebildete Therapeutin mit speziell dafür geschulten Pferden und Eseln durchgeführt.



Das Therapeutische Reiten möchte den Kindern neue und bewusstere Körpererfahrungen ermöglichen. Es geht um die Wahrnehmung des eigenen Körpers und der Körperhaltung. Bewegungsabläufe und entsprechende Reaktionen werden aufgenommen und bearbeitet. Das Reiten erfordert ein ständiges Ausbalancieren der Bewegung im Kontakt zum Tier (Distanz und Nähe, Führen und Folgen). Die Kinder lernen aber auch, Verantwortung für Tiere zu übernehmen. Sie werden in die Pflege, Haltung und in die charakterlichen Eigenarten der Pferde und Esel eingeführt. Erst durch die gleich ablaufenden Rituale der Beziehungsaufnahme kann sich das Kind allmählich auf das Tier einlassen. Die Reittherapie wird bei jeder Witterung durchgeführt. Sie stärkt damit auch die persönliche Disziplin und den Durchhaltenwillen der Kinder.

Logopädie

Mit einer logopädischen Praxis in Winterthur besteht eine systematische Zusammenarbeit. Kinder des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus werden bei entsprechender Indikation untersucht und logopädisch betreut. Die Logopädin nimmt auch an den Individuellen Entwicklungsplanungen teil.

Der Landwirtschaftsbetrieb ist ein wichtiger Bestandteil der Institution und prägt den Alltag der Kinder mit. Die landwirtschaftliche Nutzfläche umfasst eine Fläche von 18 Hektaren und ist zum grossen Teil am Nordhang von Räterschlen gelegen mit Neigungen bis zu 43%. Hauptsächlich wird Wiesenfutter für die Tiere und Getreide angebaut. Dazu kommen 50 Hochstamm-Obstbäume und 2 Hektaren Wald. Auf dem Hof werden Mutterkühe, Pferde, Esel und Hühner gehalten. Im Jahr 2003 ist die Kuhhaltung von der Milchvieh- auf Mutterkuhhaltung umgestellt worden. Seit 1987 wird der Betrieb nach den Richtlinien für biologische Landwirtschaft der Bio Suisse bewirtschaftet.

Der Betriebsleiter betreut auf dem Betrieb als Lehrmeister und Sozialpädagoge einen Landwirtschaftslehrling. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Jugendlichen-Wohngruppe Felsenhof.

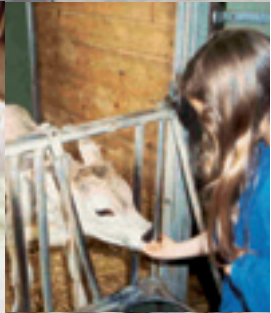
Zusätzlich bietet der Bauernhof während des ganzen Jahres Timeout-Plätze für externe Kinder im Alter von 6–13 Jahren an.

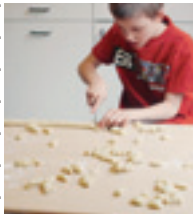
Die Kinder und Jugendlichen des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus werden entsprechend ihrem Alter und ihren Fähigkeiten in die Arbeiten im Stall und auf dem Feld miteinbezogen und vom Betriebsleiter angeleitet.

Durch die Mithilfe erwerben sich die Kinder und Jugendlichen praktische Fertigkeiten und lernen, Arbeiten fachgerecht und zuverlässig auszuführen. Der Hof soll aber nicht nur mit Arbeit verbunden sein, er ist auch ein Ort, an dem sich die Kinder in ihrer Freizeit aufhalten können. Er bietet sich an als Ort der Erlebnispädagogik in einer natürlichen Form. Unter anderem besteht die Möglichkeit, Kontakt zu den Tieren zu haben, sie zu streicheln, bei deren Pflege mitzuhelfen oder sogar die Geburt eines Kalbes mitzuerleben.



...auf
dem Bauernhof





Der Bereich Haushalt und Ernährung wird von einer Köchin geführt, unter Mitarbeit einer Hauswirtschafts-angestellten und zweier Lehrlinge (Koch, Hauswirtschaftlerin). Dieses kleine Team ist für die Küche, die Wäscherei sowie die Reinigung und die Verschönerung der Räume zuständig. Die zentral gelegene Küche im Hauptgebäude hat einen wichtigen Stellenwert. Sie ist ein Ort, an dem sich die Kinder und Jugendlichen gerne aufhalten. Sie helfen mit oder schauen zu, wie gekocht und vorbereitet wird. Im angrenzenden Esszimmer nehmen alle zusammen das Mittagessen ein. Das Essen wird in schönem Geschirr angerichtet und auf gepflegt gedecktem Tisch serviert. Es soll zu einer entspannten Atmosphäre beitragen. Den Menuplan erstellt die Köchin unter Berücksichtigung der Bioprodukte des Pestalozzihofes. Sie achtet ausserdem auf eine möglichst schonende und naturbelassene Zubereitung. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist ein wichtiger Teil der Gesundheitsvorsorge. Vegetarische Ernährung und spezielle Diäten sind ebenfalls möglich. In die Reinigungsarbeiten der Gemeinschaftsräume wie Küche und Wäscherei, bzw. der Umgebung werden die Kinder und Jugendlichen miteinbezogen. Der eigene Gemüsegarten bietet ein gutes Lern- und Arbeitsfeld. Er regt zur Beobachtung, zur Pflege und Achtsamkeit im Umgang mit Pflanzen an.



Im Jahreslauf werden die kleinen Feste wie Geburtstage, Anfang und Ende der Schulquartale, Ankommen und Weggehen von Kindern und Jugendlichen ganz bewusst gepflegt. Feste und Feiern sind wichtige Gemeinschaftsanlässe für alle Kinder und Erwachsenen und fördern auch Kontakte mit der Bevölkerung der Umgebung. Es wird darauf geachtet, im Haus eine freundliche, gemütliche Atmosphäre zu schaffen, wo man sich wohl fühlen kann und Gäste jederzeit willkommen sind.

Anfragen

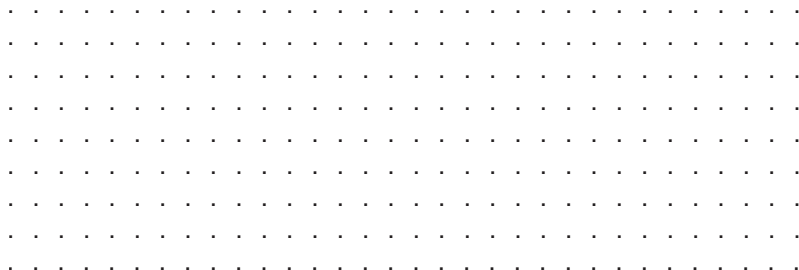
Alle Anfragen und Anmeldungen werden durch die Leitung des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus bearbeitet. Sie werden telefonisch oder schriftlich entgegengenommen. Es sind Jugendsekretariate, Schulpsychologen, Behördevertreter, Therapie- und Beobachtungsstationen, aber auch Eltern, die sich nach den Möglichkeiten eines Aufenthalts im Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus erkundigen. Anfragenden wird Gelegenheit geboten, das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus unverbindlich zu besuchen und sich ein Bild zu machen.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt durch einen Anmeldebogen sowie einen Besuch der Eltern und der zuweisenden Stellen. Sie erhalten Gelegenheit, sich ein genaues Bild der Institution zu machen und ihre Eignung für das aufzunehmende Kind zu prüfen. Die Leitung ihrerseits macht sich anhand des Gesprächs mit den Eltern und Zuweisern ein Bild von den Platzierungsgründen und den Erziehungszielen. Ist das Kind bei der ersten Kontaktnahme noch nicht dabei, so erfolgt ein zweiter Besuch der Eltern zusammen mit dem Kind. Die Leitung erstellt bei diesem Besuch mittels kleiner Aufgabenstellungen ein Interesse- und Begabungsprofil des Kindes. Das Kind soll ausserdem einen kurzen Einblick in die wichtigsten Bereiche des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus erhalten.

Schnupper- woche

Eine Schnupperwoche gibt dem aufzunehmenden Kind und den Fachleuten des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus Gelegenheit, die geplante Aufnahme im Rahmen einer Alltagswoche zu prüfen. Das Kind wird während 2–5 Tagen in eine Wohngruppe (meistens in diejenige, in welche es später eintreten würde) und in die Schule integriert. Nach der Schnupperwoche sind die Eltern und Zuweiser zu einem Evaluationsgespräch eingeladen. Dabei wird definitiv über eine Aufnahme entschieden und ein entsprechender Termin festgelegt.



Provisorische Aufnahme

Ein Kind wird provisorisch aufgenommen, wenn seine Eignung im Prinzip feststeht. Trotzdem soll den Eltern und Zuweisern, aber auch dem Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus eine Probephase von 3 Wochen zugestanden werden, um grobe Einschätzfehler zu vermeiden. Die Probezeit schließt ab mit einem Evaluationsgespräch mit Eltern und Zuweisern.

Pädagogische Vereinbarung

Kurz vor oder nach der Aufnahme wird mit den Eltern und der zuweisenden Stelle eine Pädagogische Vereinbarung erstellt. Sie enthält verbindliche Abmachungen zwischen Eltern, Zuweisern und dem Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus bezüglich der Erziehungs- und Lernziele für das Kind sowie den Modalitäten der Zusammenarbeit. Die Pädagogische Vereinbarung wird im Rahmen der halbjährlichen Standortbestimmungen mit Eltern und Zuweisern laufend überprüft und angepasst.

Austritt

Der Austritt eines Kindes oder Jugendlichen aus dem Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus wird in der Regel ein Jahr im Voraus im Rahmen der Standortbestimmungen mit Eltern und Zuweisern geplant und vorbereitet. Ein Austritt findet in der Regel auf Ende der 6. Klasse statt. Die Austrittsplanung hat Auswirkungen auf die Wochenend- und Ferienregelungen des betreffenden Kindes.



Ferienplatzierungen in der Wohngruppe Birkenhof

Wenn die 5 Plätze der Wohngruppe Birkenhof während der Ferien nicht durch interne Kinder belegt sind, besteht die Möglichkeit für Ferienplatzierungen. Solche Platzierungen entlasten die Eltern oder andere Institutionen vorübergehend von der Erziehungsaufgabe. Ferienplatzierungen werden im Vorfeld mit den Eltern und allfälligen zuweisenden Stellen geplant und haben eine festgelegte Dauer innerhalb der Schulferienzeit. In der Regel verbringt das Ferienkind regelmässig einen Teil seiner Ferien im Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus.

Während der Ferien findet kein Schulunterricht statt. Die Feriengruppe plant interne und externe Freizeitaktivitäten, Ausflüge, Wanderungen etc., bleibt aber über Nacht immer im Pestalozzihaus.

Timeout-Platzierung auf dem Bauernhof

Es kommt immer wieder vor, dass ein Kind vorübergehend fremdplatziert werden muss, damit es seine Kräfte und Gefühle neu ordnen kann. Eine solche Auszeit hilft nicht nur dem Kind, es erlaubt auch Eltern oder Institutionen (Schulen, Heimen) eine Standortbestimmung oder einfach ein paar Wochen Erholung. Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus bietet auf dem internen Bauernhof während des ganzen Jahres einen Timeout-Platz an für Kinder von 6–13 Jahren. Die Dauer des Timeouts beträgt mindestens 2 Wochen und maximal 2 Monate. Das Kind lebt auf dem Bauernhof und wird dort sozialpädagogisch betreut. Tagsüber arbeitet es entweder in der Landwirtschaft und/oder besucht die interne Primarschule. Es kann an den verschiedenen Angeboten des Zentrums teilhaben.

Besuchsregelung

Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus ist kein Wocheninternat. Gemäss Konzept gehen die Kinder vierzehntäglich, jeweils von Samstag 10.00 Uhr bis Sonntag 18.15 Uhr, zu ihren Eltern nach Hause. Weiter sind die Kinder während 7–8 Schulferienwochen (je nach Position von Ostern, bzw. Auffahrt) bei ihren Eltern zu Hause. Die übrigen Schulferien verbringen die Kinder mit ihren Wohngruppen in Sommer-, Winter- und Frühlingslagern (Trekking, Abenteuerwoche). Wenn die Eltern getrennt leben, teilen sie die Besuchszeiten unter sich auf. In der Regel wird die Aufteilung durch die zuweisende Stelle geregelt. Eine Besuchsregelung, welche über die regulären Besuche hinausgeht ist nur im Einzelfall möglich:

- wenn im Rahmen der Austrittsplanung (1/2 Jahr) und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und Zuweisern die Rückkehr nach der 6. Klasse anberaumt wird.
- wenn die Jugendlichen in der 3. Oberstufenklasse sind und die externe Regelschule in Elsau-Räterschen besuchen.
- wenn besondere Anlässe wie Familienfeste, Geburtstage etc. einen zusätzlichen Besuch zu Hause als sinnvoll erscheinen lassen.
- wenn eine mit Eltern und Zuweisern vereinbarte und für das Kind wichtige Freizeitbeschäftigung (z.B. im Falle spezieller Begabungen) nur in Begleitung von Mutter oder Vater wahrgenommen werden kann. In diesem Falle werden Abende oder Nachmittage vereinbart.

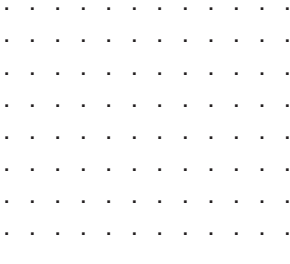


Gemeinsames Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen ist ein wichtiges soziales Element im Alltag des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus. Alle Kinder und anwesenden Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie die Leitung nehmen an Werktagen das Mittagessen und bei Ferienschluss das Nachessen zusammen ein. So treffen sich die Kinder und Jugendlichen jeden Tag über die Schulklasse und die Wohngruppe hinaus und können Informationen austauschen sowie Aktivitäten planen. Sie erleben sich dabei als «grosse Familie», die sich mit gemeinsamen Themen und Fragen beschäftigt. Vor oder nach dem Essen werden Lieder gesungen oder seitens der Leitung und der Mitarbeiterschaft Mitteilungen gemacht. Die Kinder haben ihrerseits Gelegenheit, kurze Anliegen anzubringen, welche die ganze Gemeinschaft betreffen.

Gemeinsame Arbeitszeit

Zweimal wöchentlich treffen sich die Kinder zur Arbeitszeit. Unter der Leitung des Leiters Dienste werden sie in Kleingruppen eingeteilt und einem Sozialpädagogen oder einer Sozialpädagogin für eine bestimmte Arbeit anvertraut. Meistens geht es um Ordnungsarbeiten oder um die Gartenpflege. Die Kinder lernen dabei, in verschiedenen Gruppen und mit verschiedenen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen zu arbeiten. Vor allem jedoch eignen sie sich praktische Fertigkeiten an, die ihnen im Alltag hilfreich sind. Das Arbeitsangebot hilft auch manchem Kind, nach dem langen Stillsitzen in der Schule eine strukturierte Tätigkeit auszuführen, die sichtbare Ergebnisse zeitigt und Befriedigung gibt. Arbeitswille und Durchhaltevermögen, aber auch planvolles Handeln werden gefördert.



Kinderrat

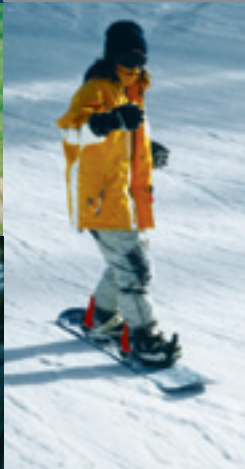
Der Kinderrat ist eine ständige Einrichtung des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus. Er ermöglicht die direkte Mitsprache und Mitverantwortung der Kinder bei Angelegenheiten den Institutionsalltag betreffend. Ein Sozialpädagoge hilft den Kindern bei der Vorbereitung der Ratssitzungen. Der Präsident des Rats wird für die Leitung der Sitzungen speziell angeleitet. Der Kinderrat trifft sich alle 3 Wochen. Ein Kind führt ein Beschlussprotokoll. Es sind Wünsche und Reklamationen, welche von den Kindern und Jugendlichen eingereicht werden. Zu diesem Zweck verwaltet der Präsident des Kinderrats einen Briefkasten. Die Beschlüsse des Kinderrats haben den Charakter von Anträgen an die Institutionsleitung, bzw. das Leitungsteam. Die Kinder und Jugendlichen erleben sich im Kinderrat als Gemeinschaft mit Pflichten und Rechten. Sie lernen Meinungen und Sichtweisen aufzunehmen, darzulegen und zu erörtern. Sie üben sich im Befolgen von Verfahrensregeln.

Gemeinsame Ausflüge, Theater- und Kinobesuche sowie Besichtigungen

Nicht nur in der Wohngruppe sondern auch darüber hinaus unternehmen die Kinder und Jugendlichen jedes Jahr verschiedene Ausflüge und Theaterbesuche. Sie gehen ins Kino, besuchen Ausstellungen oder nehmen an Betriebsbesichtigungen teil. Diese Unternehmungen fördern den Gemeinschaftssinn und schaffen eine gemeinsame Identität als Bewohner des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus.



Ferien-
aktivitäten



Sommerlager

Im Sommer, während der 4. und 5. Ferienwoche, verbringt jede Wohngruppe zwei Wochen auswärts in einem Lagerhaus. Die Wohngruppen nutzen die Gelegenheit, verschiedene Regionen des Landes kennenzulernen. Sie führen diverse Unternehmungen durch, wie z.B. Wanderungen, Besichtigungen und Sporttrainings. Es gibt Gelegenheit, sich auszuruhen, zu spielen und zu basteln. Man verzichtet auf Gewohntes wie Fernseher und Computer. Um die Verpflegung kümmern sich die Gruppen selbst. Für neueintretende Kinder bietet das Lager eine gute Gelegenheit, sich mit den andern Kindern und den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen vertraut zu machen.

Skilager

Die Kinder der Wohngruppen nehmen in den Winterferien während zweier Wochen an einem Skilager teil. In der Regel werden zwei Lagerhäuser gemietet, eines für die älteren und eines für die jüngeren Kinder. Der Aufenthalt im Freien und die sportlichen Aktivitäten wie Skifahren, Snowboardfahren, Schlitteln, Schneehütten bauen usw. stehen im Zentrum. Wichtig ist aber auch das Gemeinschaftserlebnis. Den Kindern wird die Möglichkeit geboten, während 12 Stunden in einem öffentlichen Ski- oder Snowboardkurs Fahrtechniken zu erlernen oder zu verbessern.

Trekking

Über die Auffahrtstage macht sich eine Gruppe von ca. 10 Kindern mit zwei Pferden und zwei Eseln auf den Weg. Sie wandern durchs Zürcher Oberland und verbringen 5 Nächte ausserhalb des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus. Es gilt, jeden Tag eine bestimmte Wegstrecke zurückzulegen, zu Fuss und natürlich auch auf dem Rücken der Tiere. Die Trekker übernachten bei Bauern, die einen Schlafplatz im Heu oder Stroh zur Verfügung stellen. Manchmal können sie bei den Bauernfamilien ein feines Frühstück geniessen. Das Gastrecht beinhaltet auch, sich jeden Tag auf eine neue Situation einzulassen, neue Familien kennenzulernen und andere Regeln zu akzeptieren. Während des Trekkings verzichten die Kinder auf die Dusche, den Fernseher sowie den Gameboy und verpflegen sich auf einfache Art und Weise.



Lauftempo und Tagesablauf geben zu einem grossen Teil die Tiere vor. Diese werden zuerst mit Nahrung versorgt, dann kommen die Trekker zum verdienten Essen. Das Trekking ist ein wichtiges Gruppenerlebnis im Jahresablauf. Alle sind aufeinander angewiesen, d.h. nur wenn alle mithelfen, gelingt die Unternehmung.

Abenteuer- woche

Wie der Name Abenteuerwoche schon sagt, werden in dieser Woche spezielle Herausforderungen bewältigt: Ein Kletterkurs unter Anleitung eines Swiss Olympic Trainers mit abschliessendem Klettern im alpinen Terrain, eine mehrtägige Velotour mit diversen Übernachtungen ausserhalb der Institution, Kanufahren auf Fluss und Seen oder ähnliches gehören zum abenteuerlichen Angebot. Die Abenteuerwoche stellt gewisse Anforderungen an die Selbstverantwortung, an die Selbstorganisation und den Mut der Teilnehmenden. Eigene Grenzen sollen erkannt, akzeptiert und bewältigt werden. Das Erlebnis, in der Gruppe zu seinen Stärken und Schwächen zu stehen, schwierige Situationen auszuhalten, eine positive Wertschätzung oder ein kritisches Feedback zu bekommen, sind wichtige Erfahrungen der Kinder in dieser Aktionswoche.

Voltigieren

Das Voltigieren wird im Pestalozzihaus in Gruppen von 4 bis 8 Kindern und Jugendlichen im Umfang einer Wochenstunde durchgeführt. Die Kinder bewegen sich einzeln, zu zweit oder zu dritt auf einem Pferd, das an der Longe im Kreis geht. Je nach Können und Übungsvorgabe geht das Pferd im Schritt, Trab oder Galopp. Die Kinder wechseln die Sitzpositionen, sitzen vorwärts oder rückwärts, knien, stehen, turnen auf dem Pferd und machen Übungen mit Kleingeräten.

Ziel ist die Schulung von körperlicher Koordination, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Ausdauer. Ebenso wichtig sind jedoch Erfahrungen mit dem eigenem Mut, aber auch mit dem Setzen eigener Grenzen. In den gemeinsam ausgeführten Übungen erleben die Kinder Vertrauen zum Tier, zur Reittherapeutin und zueinander. Sie lernen auch die eigenen Schwierigkeiten und die der anderen zu respektieren. Sie nehmen Rücksicht aufeinander, übernehmen Verantwortung füreinander und lernen, sorgfältig mit gegenseitiger Nähe und Distanz umzugehen. Das Voltigieren steht unter der Leitung der Reittherapeutin und wird von Sozialpädagoginnen und erfahrenen Jugendlichen begleitet. Jedes Jahr finden Vorführungen statt.

Konzerte, Singspiele und Tänze

Im Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus erlernen viele Kinder ein Instrument. Da ist es naheliegend, für Eltern und Freunde des Hauses immer wieder Konzerte zu geben. Ausserhalb der Institution nehmen die Kinder zusätzlich an Vorspielübungen der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung teil.

Musikalische Darbietungen finden auch in Form von Singspielen und Tänzen statt. Sie werden in der Rhythmik, bzw. im Rahmen des Musikunterrichts vorbereitet. Die Beschäftigung mit Musik und Rhythmik fördert verschiedene Lernvoraussetzungen, z.B. die Konzentrationsfähigkeit, in hohem Masse. Aber auch das innere und äussere Gleichgewicht der Kinder sowie die sozialen Kompetenzen werden im Rahmen dieser gemeinschaftlichen Unternehmungen weiterentwickelt.

Theater

Als gruppenübergreifende Freizeitaktivität ist jährlich mindestens einmal für jedes Kind die Teilnahme an einem internen Theaterprojekt möglich. Ziel ist ein vermehrter Kontakt unter den Kindern und eine engere Zusammenarbeit mit und zwischen den verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus. Das Einstudieren einer kleinen Theateraufführung fördert aber nicht nur die gegenseitigen Kontakte, sie dient auch der Elternzusammenarbeit und der Öffentlichkeitsarbeit. Theateraufführungen sind immer wieder Anlässe, welche Eltern, Angehörige und Freunde des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus Einblick in die Arbeit der Institution geben. Zusätzlich können die Kinder durch die Theaterarbeit Verhaltensformen und Einstellungen reflektieren sowie ihre vielfältigen Talente entdecken und weiterentwickeln (Organisation, Konzentration, Rücksichtnahme, Ausdruck, etc.). Der Umgang mit Rollen erleichtert die eigene Rollenfindung und eignet sich für die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit. Besonders Stücke mit Märchencharakter eignen sich aufgrund der archetypischen Figuren für Fragen der Rollenfindung und Rollenverkörperung.





Im Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus werden laufend verschiedene Projekte angeboten. Hier eine aktuelle Auswahl:

Modelleisenbahn

Zusammen mit einer Fachkraft planen und bauen die Kinder der Primarschule eine grosse Modelleisenbahn im Estrich eines Gruppenhauses. Da gibt es viel zu rechnen, zu entwickeln, zu diskutieren und aufzubauen. Das Projekt dauert mehrere Jahre.

Nähatelier

Die Mädchen des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus wollen über den üblichen Handarbeitsunterricht hinaus eigene, modische Kleidungsstücke entwerfen und diese auch selber nähen. Sie treffen sich wöchentlich zum Fashion-Meeting.

Web

Die Arbeitsgruppe Web lernt und übt verschiedenste Formen des Umgangs mit dem Computer und dem Internet: Zusammenstellen und Gestalten von Websites, Suchen von Informationen sowie die Aufnahme von Kontakten zu anderen Kindergruppen. Die Website des Pädagogischen Zentrums Pestalozzihaus wird mit eigenen Beiträgen und solchen anderer Kinder ergänzt. Die inhaltliche und darstellerische Kreativität sowie die Zusammenarbeit der Kinder und Jugendlichen soll damit gefördert werden.

Kenndaten

Geschäftsstelle	Das Pädagogische Zentrum Pestalozzihaus umfasst das Schul- und Ferienheim in Rätterschen sowie eine Tagesschule in Bülach. Letztere wird in einer separaten Broschüre dargestellt. Die Geschäftsstelle beider Einrichtungen befindet sich in Rätterschen.
Adresse:	Pädagogisches Zentrum Pestalozzihaus, Alte St. Gallerstr. 1 8352 Rätterschen, Tel. 052 368 21 21, Fax. 052 368 21 20
Mailadresse:	info@pestalozzihaus.ch
Homepage:	www.pestalozzihaus.ch
Leitung:	René Albertin-Bünter
Trägerschaft:	Kommission Pestalozzihaus Kommission Dezentrale Tagesschulen (Tagesschule in Bülach)
Zielgruppen:	Aufgenommen werden Kinder (in der Regel 6 bis 10 Jahre alt) mit psychosozialen Schwierigkeiten. Sie kehren nach der Primarschulzeit oder nach der Oberstufe in ihre Familien zurück. Einzelne Jugendliche können auch ihre Lehrzeit im Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus absolvieren.
Erziehungsangebot:	Wohngruppe Lindenhof mit 8 Plätzen für Buben und Mädchen Wohngruppe Sonnenhof mit 8 Plätzen für Buben Wohngruppe Birkenhof mit 5 Plätzen für Buben und Mädchen, davon ein Notfallplatz Wohngruppe Felsenhof mit 5 Plätzen für Jugendliche Ferienwochen für interne und externe Kinder Timeout-Platz für 1 Kind auf dem Bauernhof
Schulungsangebote:	Interne lehrplanorientierte Sonderschule für Unter- und Mittelstufe Besuch der Oberstufe der Volksschule in Elsau-Rätterschen Werk-, Handarbeits-, Mal-, Rhythmik- und Instrumentalunterricht Möglichkeit des externen Schulbesuchs in Elsau-Rätterschen
Ausbildungen:	1 Lehrstelle als Landwirtschaftlicher Mitarbeiter 1 Lehrstelle als Koch 1 Lehrstelle als Hauswirtschafterin
Besondere Dienste:	Kinderspsychotherapie, Reittherapie, Voltigieren, Instrumentalunterricht, Malatelier, Möglichkeit zur Mitarbeit in Land- und Hauswirtschaft, interne und externe Freizeitangebote.
Zuweisende Stellen:	Eltern, Jugendsekretariate, Schulbehörden.
Aufenthalt:	Die Kinder und Jugendlichen werden während der Woche durchgehend betreut und besuchen die internen oder externen Schulklassen. Sie gehen gemäss Besuchsplan vierzehntägig samstags und sonntags sowie für 7 Ferienwochen zu ihren Eltern nach Hause. Eine zusätzliche ständige und umfassende Betreuung für alle Kinder ist durch ein spezielles Betreuungsangebot gewährleistet. Während der Schulferien werden im Sommer, Winter und im Frühling Ferienlager durchgeführt. Ein Timeout-Platz steht zur Verfügung.
Aufsichtsstelle:	Das Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich beaufsichtigt die Institution. Für den Bereich Schule sind zudem die Bezirksschulpflege und die Primarschulpflege Elsau-Rätterschen zuständig.
Subventionsstellen:	Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich Bundesamt für Sozialversicherung (IV) Bundesamt für Justiz
Kosten:	Die Kosten werden durch die Bildungsdirektion bestimmt und sind weitgehend durch die Gemeinden zu tragen.

